

SWR2 Zeitwort

05.05.1946:

Die Musikhochschule Freiburg nimmt den Lehrbetrieb auf

Von Ulrich Land

Sendung vom: 05.05.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

O-Ton von Ludwig Holtmeier:

Die heroische Anfangszeit, die, glaub ich, auch für das Selbstverständnis von der Freiburger Musikhochschule sehr bestimmend ist ...

Autor:

Der Musikwissenschaftler und Rektor der Musikhochschule Freiburg, Ludwig Holtmeier, erinnert an den Flötisten Gustav Scheck, Mitbegründer und fast zwanzig Jahre lang Leiter der Musikhochschule. Diesem ging es darum, ...

O-Ton von Ludwig Holtmeier:

... eine progressive, moderne Musikhochschule zu gründen, die nannte er das "Bauhaus der Musik", "frei von Ballast"!

Autor:

Am 5. Mai 1946 wird der Unterricht aufgenommen. Ein knappes Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Aufbruch aus den Trümmern in eine neue Welt, in eine Musikwelt ohne das Kulturdiktat des NS-Regimes.

Musik:

O-Ton von Ludwig Holtmeier:

Die Vorstellung, sozusagen in einer Stunde Null zu beginnen, das war natürlich eine tiefe Sehnsucht.

Autor:

Und so war von Anbeginn an vor allem auch zeitgenössische, 'Neue Musik' im Fokus. Man arbeitete eng mit dem elektronischen Experimentalstudio im Freiburger Haus des Südwestfunks zusammen. Wegweisende Kompositionen erblickten das Licht der Welt.

Zum radikal künstlerischen und musikwissenschaftlichen Anspruch kommt eine bis heute spürbare teamorientierte Ausbildung auf Augenhöhe. Oft genug erlebt man hier, dass die Professoren sich vor der Virtuosität ihrer Studierenden verneigen, sie bei der Entwicklung von Konzertformaten mit einbeziehen und nicht nur als Ausführungsorgane und Erfüllungsgehilfen betrachten.

O-Ton von Ludwig Holtmeier:

Die Vorstellung, dass ein autoritärer Lehrer den Schüler furchtbar zu 'ner Einzelhaft im Überaum zwingt, das gehört der Vergangenheit an.

Autor:

Trotzdem sieht sich auch die Freiburger Musikhochschule dem "Klassismus"-Vorwurf ausgesetzt. Dass also eine Auslese aufgrund der sozialen Herkunft getroffen und damit niedrigere soziale Klassen ausgeschlossen würden.

O-Ton von Ludwig Holtmeier:

Dass sozusagen hier diese Hochschule bevölkert ist von Arzttöchtern, und ein schwindsüchtiger Unternehmersohn spielt Cello oder Klavier, das ist ein Klischee, das ist heute eher so, dass sich die Studierendenschaft aus Musikerkreisen rekrutiert.

Autor:

Ein Schmoren im eigenen Saft, das auch nicht unproblematisch sein dürfte. Allerdings steht die Musikhochschule Freiburg mit diesem Problem nicht allein auf weiter Flur. Sie ist ein Abbild der gesellschaftlichen Realität, in der das Hervorbringen so genannter "ernster Musik" weitgehend der Upperclass vorbehalten ist. Spätestens seit den 68er-Zeiten beklagt, aber nur von wenigen durchgreifenden Änderungen gekontert. Umso wichtiger, dass man sowohl den so genannten bildungsfernen Schichten als auch dem typischen Musikhochschul-Klientel auch Musik zumutet, die neben dem Mainstream ihrer sozialen Klasse liegt.

O-Ton von Ludwig Holtmeier:

Wir können als Hochschule nicht einfach sagen: wir entlassen die Leute hinaus in einen Markt, der sie bereitwillig entgegennimmt, sondern wir müssen Leute ausbilden, die gleichzeitig diesen Markt auch selber schaffen.

Autor:

Wer die Freiburger Musikhochschule summa cum laude verlässt, ist noch lange nicht fertig. Muss selber Konzerte anleiern, Veranstaltungen akquirieren, sich selbst managen. Von den examinierten Musikerinnen und Musikern, die eine künstlerisch anspruchsvolle Musikhochschule wie die in Freiburg hervorbringt, finden die wenigsten eine Festanstellung in einem Orchester.

Dabei darf als gesichert gelten, dass noch nie so viel Musik gehört wurde wie zur Zeit – die Kids bekommen die Ohrstöpsel und Kopfhörer bekanntlich kaum noch abgezogen. Auf der anderen Seite landen etliche der exzellent ausgebildeten Musikerinnen und Musiker im Prekariat, verdingen sich für kleines Geld als Lehrende an Musikschulen in der Provinz.

Musik:**O-Ton von Ludwig Holtmeier:**

Und trotzdem: Unsere oberste Aufgabe ist es, hervorragend handwerklich ausgebildete Musiker in die Welt zu entlassen ...

Autor:

... die gleichzeitig ein selbstbewusstes, persönliches Standing als Musikerinnen und Musiker mitbringen.

O-Ton von Ludwig Holtmeier:

Nur mit dieser Grundlage werden sie in der Lage sein, sich zu behaupten. Also sind wir in dem Anspruch absolut elitär.